Wir möchten noch erwähnen, daß der Zusammenhang (3) dieselbe Geodätische wie der Riemannsche hat; so daß die Punkt- und Strahlenbahnen in der neuen Raumzeit genau denjenigen der allgemeinen Relativitätstheorie entsprechen. Somit bleiben in der dargelegten Theorie z. B. die Drehungen der Perihelien, die Ablenkungen der Lichtstrahlen usw. völlig erhalten.

Schließend bemerken wir noch, daß die langgesuchte *einfache Lösung* des Weylschen Problems durch eine zweckmäßige Erweiterung des Riemannschen Zusammenhanges mittels eines durch die Komponenten eines Vektors ausgedrückten Tensors in dieser Theorie als ganz spezieller Fall enthalten sein muß. Jene Lösung entspricht, wie leicht zu verifizieren ist, in der Tat folgender einfachen Spezialisierung des Tensors B [z. B. im Ausdruck (3')]

$$B_{ijk} = \varepsilon_{ij} \psi_k + \varepsilon_{jk} \psi_i + \varepsilon_{ki} \psi_j, \quad (14)$$

wo mit ε_{jk} die kovarianten Komponenten eines E -Tensors zweiter Ordnung bezeichnet sind, die bekanntlich für unterschiedliche Indizes je nach der Klasse der Permutation die Werte $\pm \sqrt{g}$ haben, und für zusammenfallende Indizes Null sind.

Berichtigung.

Zu der Arbeit: Quarz-Doppel-Monochromator und Vario-Illuminator mit Spiegeln (statt Linsen) für das Gebiet von 0,2 bis $3\mu^1$). Von C. Leiss:

Statt $m\mu$ ist in der Arbeit überall, auch in der Überschrift, μ zu setzen.

¹⁾ ZS. f. Phys. **77**, 412—414, 1932.